

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 121.

Dienstag, den 20. Oktober 1896.

62. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der Versammlung des Bezirkslehrervereins am Sonnabend erstattete Herr Oberlehrer Kantor Hellriegel Bericht über die im September stattgefundene Delegirtenversammlung des Allgemeinen Sächsischen Lehrervereins, dessen Mitgliederzahl seit 1875 von 2900 auf 8155 gestiegen ist und sich in 70 Bezirke theilt. Die vom hiesigen Bezirkslehrerverein angeregte Gründung eines Lehrersommerfrischens wurde auf obiger Delegirtenversammlung abgelehnt, dafür aber die Stiftung eines Fonds ins Auge gefaßt zur Unterstützung von der Erholung bedürftigen Lehrer. Nach Beendigung des Berichtes hielt Herr Kirchschullehrer Rentisch-Seifersdorf einen Vortrag über den Rechenunterricht, indem er sein Augenmerk besonders auf die Faktoren lenkte, durch welchen derselbe erspriehlich zu machen ist. Der Vortragende erntete reichen Dank seiner Kollegen für manchen beherzigenswerthen Wink. Darauf legte Herr Kirchschullehrer Schleinitz-Hennersdorf Probeblätter einer von ihm entworfenen Karte von der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde vor, die nächstens erscheinen wird und jeder Schule des hiesigen Bezirks zur Anschaffung empfohlen werden kann. Nachdem noch der Jahres- und Kassenbericht verlesen, sowie die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt worden waren, wurde der 8. Mai 1897 für die nächste Versammlung festgesetzt.

Wir machen auch heute auf die Mittwoch und Donnerstag im Saale des Hotels zum goldenen Stern stattfindende Ausstellung für kirchliche Kunst aufmerksam. Die Werkstätten für kirchliche Kunst (Scheele-Leipzig und Reinecke-Hannover), die Paramenten-Anstalten (Dionisienanstalt-Dresden, Professor Beck-Herrnhut, Bessert-Kittelbeck-Dresden) und die Glasmalereianstalten (Urban-Dresden, Lürde-Zittau und Heinersdorf-Berlin) werden auf ihr mit werthvollen Mustern vertreten sein. Für unsere Damenwelt dürften vor allem die prachtvollen Stickereien der Paramentenanstalten von großem Interesse sein. Der Eintritt ist frei.

Auch in diesem Jahre hat die Ausbreitung der Gabelbergerschen Stenographie weitere Fortschritte gemacht, indem dieselbe in verschiedenen Ländern in den Unterrichtsplan der höheren Schulen oder in vielen Büreau und Comptoirs in die Anstellungsbedingungen aufgenommen worden ist, und es hiesige Golen nach Athen tragen, noch viel über den Werth der Schnellschreibkunst zu sagen. Erfreulicher Weise nimmt auch in unserer Stadt Dank der Regsamkeit des hiesigen Stenographenvereins und der Anspornung durch Bureau- und Comptoirchefs die Zahl der Schüler Gabelbergers immermehr zu, und giebt derselbe auch jetzt wieder zur Erlernung der Stenographie Gelegenheit. Nächste Mittwoch Abend 8 Uhr beginnt im Gasthof zum goldenen Stern ein neuer Kursus, auf den hiermit aufmerksam gemacht wird.

Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschtätigkeit gelegentlich des, am 18. v. Mts. beim Stellmacher Pehold in Döbra entstandenen Brandes, hat die Königl. Brandversicherungskammer den Spritzen der Gemeinden Waltersdorf und Wertheisdorf Prämien nach Höhe von 30 M. und beziehentlich 25 M. bewilligt.

Die fünfte Klasse der 130. Königlich sächs. Landeslotterie wird in der Zeit vom 2. bis mit 23. November in Leipzig gezogen. Die Erneuerung der Loose ist vor Ablauf des 24. Oktober zu bewirken.

Reinholdsbain. In dem der elterlichen Wohnung gegenüber gelegenen Leiche des Gutsbesizers Zimmerertraut das 3-jährige Töchterchen des hiesigen Handarbeiters Wittig. Dasselbe hatte an diesem Leiche mit dem 5 Jahre alten Bruder und der 3 1/2 jährigen Schwester gespielt, war hierbei in das Wasser gerathen und in dem legerem von dem ältesten, 7 Jahre alten

Sohne Wittigs, welcher zur Zeit des Unfalles gerade aus der Schule gekommen ist, bereits leblos herausgezogen worden.

Hänichen. Am Sonntag Nachmittag wurde ein treuer Beamter des hiesigen Steinkohlenbergbauvereins, Herr Revierkeiger Epperlein, nach kurzer Krankheit zur letzten Ruhe bestattet. Der Verstorbenen, noch im kräftigsten Mannesalter stehend, war bei seinen Kollegen und Untergebenen allgemein beliebt, wovon auch die zahlreihe Begleitung zur Ruhestätte und das überaus ehrenvolle Begräbniß Zeugniß ablegten. Das Begräbniß fand auf dem Friedhofe zu Bannewitz statt.

Hennersdorf i. G. Am 15. Oktober passirte einer von Moldau nach Bienenmühle leer zurückfahrenden Maschine in der Nähe der Teichhäuser zwischen den Stationen Hennersdorf-Nehefeld und Holzhausen ein erheblicher Unfall dadurch, daß der ortsanartige Sturm einen großen starken Baum fast unmittelbar vor der mit dem Tender vorausfahrenden Maschine umbrach und quer über das Geleis warf. Die unmittelbare Folge war eine Entgleisung des Tenders und der Maschine, da der Führer derselben selbstverständlich nicht mehr in der Lage war, den Lauf der Maschine momentan zu hemmen. Der Tender wurde seitwärts der Böschung hinabgedrängt, während die Maschine nach der entgegengesetzten Seite schräg an den Böschungsrand zu stehen kam. Glücklicherweise brach der Verbindungsbolzen zwischen Maschine und Tender nicht, sodas ein völliges Abstürzen derselben unterblieb. Führer und Feuermann kamen mit dem allerdings riesigen Schreck davon, dagegen hat der Unfall eine gänzliche Sperrung des Verkehrs zur Folge gehabt, die aber bis Freitag Abend gehoben war.

Fürstenaue. Dem seit 25 Jahren hier amtierenden Herrn Kirchschullehrer Edmund Fritsch ist in Anerkennung seiner langjährigen treuen und gewissenhaften Wirksamkeit im Kirchen- und Schuldienst vom Kgl. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts im Einverständnisse mit dem Co.-Luth. Landeskonfistorium der „Kantor-Titel“ verliehen worden.

Grenze Moldau. Auf der dicht hinter dem Bahnhofgebäude Moldau befindlichen Fahrstraße nach böhmisch Kaltosen wurde in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag auf dem Bahnkörper eine in unsern Grenzorten öfters aufliegende Hausierer tobt aufgefunden. Neben der Leiche, der ein Theil des Unterleifers abgehoben war, lag ein Messer, das der unseligen That gedient haben mag. Da die Lebensmühe bereits am Tage zuvor bei einem Selbstmordversuche überrascht wurde, scheint ein Verbrechen ausgeschlossen, was auch der gerichtsarztliche Befund ergab.

Dresden. Auf der Tagesordnung der 9. Sitzung der ev.-luth. Landessynode am 16. Okt. stand nach dem Registrandenvortrag der Antrag des Petitionsausschusses, das Gesuch des Kirchenvorstands und Kirchenpatrons zu Auerbach, betreffend die Wiedererrichtung der Eporie Auerbach für den amtshauptmannschaftlichen Bezirk Auerbach, dem Kirchenregimente zur Berücksichtigung zu überweisen. Für den Antrag des Ausschusses traten außer dem Berichterstatter, Oberamtsrichter Scheuffler, die S.-M. Oberamtsrichter Hager, Piarrer Arnold, Superintendent Herzog und Superintendent Bieschke ein. Weiter beauftragte der Vizepräsident des Landeskonfistoriums Oberhofprediger D. Meier die Petition. Nachdem sich noch die S.-M. Justizrath Opitz und Superintendent Lic. Benz für die Petition verwendet hatten, wurde der Antrag des Petitionsausschusses einstimmig angenommen. Es folgte die Berathung des Antrags des Petitionsausschusses über die Petition des Diakonus Dr. Krömer in Leipzig und Genossen, die Einrichtung von Seelsorgerbezirken in den größeren Parochien betreffend. Der Ausschus beantragte: 1) die Petition, soweit sie auf Vermehrung der Einrichtung von Seelsorgerbezirken gerichtet sei, dem Kirchenregiment zur Berücksichtigung zu überweisen, 2) Punkt 2 der Petition als durch die Bekanntmachung des Evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums vom 10. August 1892 beziehentlich durch den der gegenwärtigen Synode zugegangenen Erlaß Nr. 5 für erledigt zu erklären, und 3) die Petition, soweit sie die Seelsorgerbezirke durch kirchengelegliche Bestimmungen in allen Parochien, in denen mehr als ein konfirmirter Geistlicher wirkt, gleichmäßig und unter Beeinträchtigung der Einheit der Parochien und der Freiheit der Gemeindeglieder gestatten will, auf sich beruhen zu lassen. Nachdem der Berichterstatter, Oberkonfistorialrath D. Dibelius, die Gesichtspunkte des Ausschusses eingehend dargelegt hatte, sprachen sich die S.-M. Geh. Kirchenrath D. Pant und Schulrath Michael für den Ausschusantrag aus, während Prof. Dr. Böhsche empfahl, die Petition auch hinsichtlich Punkt 3 dem Kirchenregiment zur Erwägung zu überweisen. Nachdem der Kommissar des Kirchenregiments Oberkonfistorialrath Adermann die Stellung des Kirchenregiments dargelegt hatte und nach einer nochmaligen Aeußerung des Berichterstatters wurde der Ausschusantrag angenommen.

Sämmtliche Gebäude im Königreiche Sachsen müssen bekanntlich in der Landesbrandkasse versichert werden, während in anderen Ländern die Gebäudeversicherung ganz oder theilweise den Privatgesellschaften überlassen geblieben ist. Daß dieser in Sachsen eingeführte Zwang ein wohlthätiger und unsere Landesbrandkasse eine der billigsten, sichersten und rückblicksvollsten Versicherungsanstalten ist, darüber herrscht wohl im Lande nirgends ein Zweifel. Im Jahre 1875 waren bei dieser Landesbrandkasse oder „Immobilienbrandversicherungsanstalt“, wie die amtliche Bezeichnung lautet, die Gebäude Sachsens für 2160 Millionen Mark versichert; 20 Jahre später, im Jahre 1895, war die Gebäudezahl und ihr Versicherungswerth so gewachsen, daß sich die Versicherungssumme auf 4429 Mill. Mark belief. Es war mithin eine Zunahme von 229 Mill. erfolgt. Die Versicherungssumme hat sich mehr als verdoppelt; sie war um reichlich 105 Proz. gestiegen! In der That hat ja auch die Zahl der Hausbesitzer in Sachsen während der letzten 20 Jahre eine außerordentlich starke Zunahme erfahren.

In der Nacht zum 15. d. M. gegen 1/2 12 Uhr ist an der Ecke der Windelmann- und Lindenaustraße ein Eisenbahnbeamter von zwei Unbekannten überfallen und seiner Uhr und Baarschaft beraubt worden. Dazu werden folgende Einzelheiten gemeldet: Als der Bureauassistent bei der Kgl. Staatsbahn Unger gegen 1/2 12 Uhr Nachts vom Bahnhofe aus durch die Windelmannstraße nach Hause gehen wollte, wurde er an der Ecke der Lindenaustraße plötzlich von zwei aus einer dunklen Stelle hervorspringenden Individuen angepackt, an der Gurgel gefaßt und zu Boden geworfen, wobei er den linken Fuß am Knöchel gebrochen hat. Er verlor alsbald die Besinnung und hörte nur noch, wie der eine Thäter zum anderen sagte, daß sie die Uhr und das Geld nehmen wollten. In der That ist auch Unger seiner Baarschaft von ungefähr 30 M. und seiner Uhr mit Kette beraubt worden. — Der eine der Thäter, der hellenlose Fleischer Otto Bruno Reinhold Scheffler aus Breslau, 23 Jahre alt, ist bereits verhaftet und hat ein umfassendes Geständniß abgelegt, während man dem anderen auf der Spur ist.

Meißen. Einige Weinbergbesitzer haben schon in voriger Woche mit der Weinlese begonnen, d. h. eine sogenannte Vorlese gemacht, während diese Woche die Lese wohl fast überall stattfinden dürfte. Der Most wiegt in den besseren Lagen 80—85 Grad nach Decksle. Der Preis, welcher pro Zentner Trauben verlangt und geboten wird, ist ebenfalls in letzter Zeit ganz wesentlich gestiegen, und dürften für gut gelassene blaue Burgundertrauben 16—18 M. pro Zentner, für weiße Trauben 10—14 M. bezahlt werden.

Schriftliche Garantie.